

Eysen zeucht
den Diemand
an sich.

mehr zum Stachel von des Sulphurs wegen/ weil die ein sehr rauchen vnd groben Sulphur/ weicher der hertigkeit halb/ des Diemands natur vmb etwas gleich ist/ bey sich haben/ der halben ist bekant/ das das Eysen/ den Diemand mehr an sich ziehe/ dan das der Diemand das Eysen zwingen oder zu sich ziehen solte/ doch thut dieses allein der Arabisch vnd der Macedonisch Diemand/ die andern/ als Syrische/ Syrische Ethiopische vnd Indische deren thum es zu zeiten etliche/ aber nicht alswegen/ auch thun sie es nicht alle.

Diemandt
bricht nicht
vom Bocksz
blut.

Das er auch mit Bockszblut allein/ vnd sonst nirgends mit gebrochen werden möge/ ist vnangesehen/ das solches viel hoher Leut (aber ohne gründliches wissen/ woher dieser wohn erstlich komme) geschrieben/ ein fabel/ dann Bockszblut mag ihn nicht brechen. Er mag aber ohne Bockszblut/ auff mancherley wege gebrochen werden/ welches ich den *Authoribus* nicht zur schmach/ sonder der Warheit (weil ich deren viel auff mancherley art zermahlen/ gekörnt/ vnd sonst gebrochen/ Auch viel polirt vnd verarbeit habe) zu gut angezeigt habe/ wie ich dann auch/ woher es entstanden/ das man die zerbrechung des Diemands von dem Bockszblut geglaubt hat/ hernach berichten wil.

Zum Dritten vom Salamander.

Dies ist nicht
von den auf
den Schwel
zer Alpen zu
uersehen.

Wir haben nun ein wesserigs/ also auch ein irdischs/ welche beyde keinen Schwefel haben anzeigt/ ist der halben auch billich/ das dritte als ein lufftigs/ beweglichs oder corporalischs vnd lebendigs zu beschreiben/ vnd zum bessern verstandt aller nachfolgenden handlungen einzubringen/ Dieses aber ist die vberwunderbarliche *Molla*/ Schlange oder Wurm/ die man *Salamandra* nennet/ welche in der grossen *prouincia Tangut*/ bey den *Cinchtalitern*/ an dem Gebirg/ vmb die Nofechtigen geschwebeten Pfützen/ so wol auch an den Orten/ do treflich viel Eysen vnd Stahlertz/ vnd die edel wurtz *Rhabarbara* wechset/ am meisten gefunden wird/ vrsach das diese Schlang/ Moll oder Wurm/ von dem Metallischen vnd Schwefelischen geruch/ dessen sie von Natur in Mangel stehet/ nirt vnd erhalten/ ja also zureden/ von dem sie vor allen Kranckheiten/ gleich so wol als von der *Rhabarbara* Krafft (deren vmb diese *Refir* viel gegraben) erquickt vnd beschirmt wird.

Dies ist billich für das groste irdische oder weltliche Wunderwerck Gottes zu achten/ dann dieser vierfüßige Fleisch/ Blut vnd Bein habende giftige Moll/ Schlang oder Wurm/ mag weder von der grösten hitze beschediget/ noch von dem aller heissesten flammen (welche beyde sonst alle lebende vnd webende *Creaturen* vmbbringen vnd zu nicht machen) besenget/ ja das noch wunderbarer ist/ nicht allein (wie *Plin. lib. 10. cap. 67. meldet*) nicht verbrennet werden/ Sondern darin lebte er/ darin reinigt er sich vnd ist dieses wie auch die beschmeiffung vnd anhauchung der Beume/ darvon alle frucht so darauff standt/ zu lauter *veneno* vnd Gift werden/ sein einzige ergötzigkeit/ deren er wie der Fisch des frischen Wassers/ der Mensch eines schönen Lustgartens vnd der Vogel des Luffts/ sehr herrlich gelebt/ sein Nüttlein dormit hat vnd alle seine kurtzweil/ freud vnd lust darinnen suchen thut.

Nun diß Thierlein ist das einzige vnter allen lebendigen *Creaturen*/ welches in seinem *Temperament* keinerley gattung/ art oder *species* Schwefels/ auch keinerley *spirituum* vnd der halben kein leidende eingenschafft vnd (damit ichs recht rede) gar kein sinnigliche empfindligkeit oder *Tactum* an sich selbs hat.

Salamänder
vnempfind
lich.

Vnd diß sind also/ die drey angezognen oder gemelten Geschöpff/ welche allerdinge wie aus vielerley vrsachen (darvon hie vnötig viel zuermelden/ erweislich) gar kein Sulphur oder Schwefel bey sich halten. Wollen der halben/ jetzunder von dreyen andern/ Welche ob sie gleich nicht sehr viel/ doch gleichwol etwas wenig (aber das gar in geringer *proportion*) schwefelischer Eigenschafft mit sich führen/ doch gleichwol von vielen/ als ob sie dessen gar mangleten geachtet vnd gehalten werden/ Welches wir allein der halben bericht thum/ auff das die nachgeschribnen *process*/ deren dann mancherley folgen/ dester besser verstan-